

Wortgottesdienst der Begräbnismesse (Einführung, Kyrie-Rufe, Tagesgebet, Fürbitten und Hinweise zur Schriftlesung). Darüber hinaus finden sich jeweils ein Vorschlag für die Einladung zum Herrengebet und der Verweis auf eine geeignete Präfation. Das Heft wird sicherlich von vielen Seelsorgern dankbar begrüßt werden, da es gute Dienste leistet. J. Schmitz

STARY, Othmar: *Fürbitten und Einführungsworte zu den Gedenktagen und Festen der Heiligen*. Graz, Wien, Köln 1983: Styria Verlag. 214 S., geb., DM 34,-.

NORDHUES, Paul: *Kleines Fürbittbuch*. Fünfte erweiterte Auflage. Paderborn 1981: Verlag Bonifatius-Druckerei. 204 S., Plastikeinband, DM 16,80.

Der Verfasser des ersten Buches, Benediktiner der Abtei Seckau, hat bereits drei andere Bände mit Fürbitten und Einführungsworten für die Sonntage, die Festzeiten und die Wochentage des Kirchenjahres veröffentlicht. Diesmal bietet er Vorschläge und Beispiele für die Gedenktage und Feste der Heiligen auf der Grundlage der Regionalkalender für die Bistümer des deutschen Sprachraumes. Die Fürbitten richten sich nach den Lesungen, die das deutsche Lektionar für die betreffenden Tage angegeben hat, obwohl auch andere Auswahlmöglichkeiten bestehen. Die kurzen Einführungen wollen mit den wichtigsten biographischen Daten des jeweiligen Heiligen vertraut machen und die Bedeutung des Gefeierten für Kirche und Gemeinde aufzeigen. Als Quelle dienten der von J. Torsy herausgegebene „Große Namenstagskalender“ sowie „der große Wochentags-Schott“. Der Text der Fürbitten ist zeitgemäß formuliert, ohne modischen Torheiten zu erliegen. Durch mehr Variation in der Struktur hätten sie freilich noch abwechslungsreicher ausfallen können.

Das bewährte kleine Fürbittbuch von Bischof Nordhues ist in seiner 5. Auflage um 37 Fürbittformulare vermehrt und in den Gebetsintentionen aktualisiert worden. Neben den allgemeinen Fürbitten – der umfangreichste Teil – bietet es Fürbitten für die Advents-, Weihnachts-, Buß- und Osterzeit, für die Christus-, Marien-, Heiligen- und Engelfeste sowie Fürbitten in verschiedenen Anliegen. Die erhebliche Erweiterung des Stichwortregisters erleichtert den Gebrauch des Buches und schafft bessere Möglichkeiten für eine abwechslungsreichere Kombination von Fürbitten aus verschiedenen Formularen. Der Verfasser befolgt genau die Richtlinien über das Fürbittgebet vom 17. 4. 1966, was Zahl und Inhalt der einzelnen Fürbitten angeht. Die erste ist für die Anliegen der Gesamtkirche, die zweite für die Völker und Staaten, die dritte für jene, die unter einer Not leiden und die vierte für die anwesende Gemeinde. Die Texte sind knapp und nüchtern formuliert, so daß die Gefahr des Verschleißes geringer sein dürfte. Zu begrüßen ist das kleine Format des Büchleins, das leicht überallhin mitgenommen werden kann. F. K. Heinemann

*Taborstunde. Das Ewige Licht*. Fürbitten bei Gedächtnismessen für Verstorbene. Freiburg 1982: Herder Verlag. 32 S., geh., DM 7,50.

Die in diesem kleinen Heft vorgelegten Fürbitten sind in sehr bildhafter und gewählter Sprache formuliert. Der vorgegebene Rahmen des Vaterunsers, an dessen Bitten sich die einzelnen Fürbitten anschließen, bedeutet aber auch eine Einengung, die der bei Totenmessen gegebenen Situation nicht immer gerecht wird. Gerade bei dieser Gelegenheit aber sind die Gläubigen hellhörig und offen für einen persönlichen Bezug in den Fürbitten. Die äußere Aufmachung des Büchleins ist durch das Bildmaterial und die begleitenden Texte recht ansprechend, doch fragt sich, ob sie auch sinnvoll ist, da ja wahrscheinlich nur der Priester, der das Totengedenken feiert, das Heft in die Hand nimmt. Dennoch, in kleinerem Kreis lassen sich diese Fürbitten sicher gut verwenden.

BUCHER, Kurt: *Bausteine*. Gottesdienstmodelle als Hilfen zur Gemeindebildung. Luzern, Stuttgart 1982: Rex Verlag. 197 S., br., DM 26,-.

Die hier vorgelegten „thematischen Gottesdienstmodelle wollen mithelfen, die Chance der Gemeindebildung im und durch den sonntäglichen Gottesdienst zu nutzen“ (Vorwort). Der Autor

bietet dafür gut formulierte Gebete und treffend ausgewählte Lesungsvorschläge. Allerdings wecken eine Reihe Fürbitttexte und Orationen Unbehagen, weil die Gebetsform nur die Hülle für Belehrung und Mahnung darstellt. Außerdem sind einige Orationen überladen und werden dadurch ihrer Funktion, Abschluß und Zusammenfassung des persönlichen Gebets der versammelten Teilnehmer zu sein, nicht gerecht. Hier zeigt sich wieder einmal mehr, daß Gottesdienst in die Gefahr gerät, sein Ziel zu verfehlen, wenn man ihn als Mittel zum Zweck einsetzt. Gemeinschaftsbildend wirkt ein Gottesdienst weniger durch seine Thematik als vielmehr durch die Förderung der aktiven Teilnahme und die konsequente Durchführung der Rollenverteilung. J. Schmitz

*Die liturgischen Dienste.* Liturgie als Handlung des ganzen Gottesvolkes. Hrsg. von Alexander KUHNE. Paderborn 1982: Verlag Bonifatius-Druckerei. 204 S., kt., DM 19,80.

Es ist zahlreichen Priestern und Laien gar nicht bewußt, wieviele liturgische Dienste es gibt und wie sie eingesetzt werden können. Deshalb ist es zu begrüßen, daß das vorliegende Heft in 17 Artikeln einen Überblick über die verschiedensten Dienste gibt und Anregungen für den praktischen Vollzug vermittelt. Darüber hinaus ist es die Absicht des Herausgebers, zur Übernahme liturgischer Dienste zu ermutigen. Aufgrund dieser Zielsetzung wendet sich das Buch nicht bloß an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, sondern an alle Gemeindeglieder.

COENEN, Hermann Josef: *Schatten-Bilder.* Bußgottesdienste. Texte zur Besinnung. Düsseldorf 1982: Patmos Verlag. 157 S., 4 Dias, kt., DM 24,-.

H. J. Coenen hat hier die Texte von 13 Bußgottesdiensten zusammengestellt, die er mit jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 30 Jahren in Marl gehalten hat. Die Gefahr der Verwortung, der Bußgottesdienste leicht erliegen, ist durch die Verwendung von Dias und Filmen, die jeweils angegeben sind (4 Dias liegen dem Buch bei), vor allem aber durch eine gepflegte musikalische Gestaltung der Feiern vermieden worden. Wer Anregungen für lebensnahe und ansprechende Bußgottesdienste sucht, sollte die vorliegenden Modelle auf jeden Fall in die Hand nehmen.

RUF, Gerhard: *Christ ist erstanden.* Eine Betrachtung der Bilder des rechten Chorfensters der Oberkirche von S. Francesco in Assisi. Freiburg 1983: Herder Verlag. 48 S., Pappband, DM 16,80.

Gegenstand dieses Bildbandes sind Teile der ältesten in Italien erhaltenen Glasfenster und ihre Aussagen. 20 Abbildungen zeigen die einzelnen Szenen aus dem rechten Chorfenster der Oberkirche von San Francesco in Assisi, aus dem sogenannten Passionsfenster. In diesem zweibahnig angelegten gotischen Kunstwerk sind Szenen aus dem Neuen und Alten Testament typologisch einander zugeordnet, z. B. „Jona wird vom Fisch ausgespien“ und „Christus entsteigt dem Grabe“. In seinen Erläuterungen zeichnet P. Gerhard Ruf OFMConv. die einzelnen Szenen anhand der Bibelstellen nach und zeigt die Entsprechungen. Nicht nur für Besucher der Kirche in Assisi ist dies ein ansprechendes und hilfreiches Buch.

*Lauda Sion.* Betrachtungen und Bilder zu Eucharistischen Hymnen. Hrsg. von Anton BAUER und Werner GROSS. Stuttgart 1981: Verlag Religiöse Bildungsarbeit. 76 S., 6 Dias, br., DM 22,80.

Es ist sicherlich nicht eine der unbedeutendsten Aufgaben heutiger Seelsorge, zu einer angemessenen eucharistischen Frömmigkeit hinzuführen. Dabei vermögen alte Gesänge gute Anregungen zu bieten, wie das Heft „Lauda Sion“ zeigt. Im Anschluß an einen Überblick über die Geschichte der eucharistischen Frömmigkeit werden darin sechs Gesänge in „ihren Hauptgedanken vorgestellt und ausgelegt“ (Vorwort): „Deinem Heiland, deinem Lehrer“ (Lauda Sion) – „Das Geheimnis laßt uns künden“ (Pange lingua) – „Das Wort des Vaters, Gottes Sohn“ (Verbum supernum) – „Gottheit tief verborgen“ (Adoro te devote) – „Gott sei gelobet und gebenedeiet“ – „Das Heil der Welt“. Jeder Betrachtung ist eine Abbildung aus dem „Stuttgarter Bilderpsalter“ beigefügt, die in einer gewissen Beziehung zu dem jeweiligen Hymnus steht und eigens erschlossen ist. Das Heft